

# aktives alter olten



Eine altersfreundliche Stadt	5
Angehörige betreuen	9
Musizieren im Alter	11
Welche Musik schätzen Sie?	16
Kino, Kaffee, Kuchen	21

Jeweils am Sonntagnachmittag

## Kaffeehausatmosphäre im Stadttheater

**Kaffeehauskonzerte heisst eine Reihe, die das Stadttheater Olten seit diesem Herbst regelmässig anbietet. Geplant sind Kammermusikonzerte mit Musikerinnen und Musikern aus der Region.**



Am 28. November ist der in Wolfwil beheimatete Armin Bachmann als Teil des Trios Cappella zu hören. Die drei Musizierenden stöbern neugierig durch Zeiten und

Stile. Mit grosser Inspiration lesen sie Spuren alter und neuer Werke, kleiden Komponisten neu ein und hinterlassen dabei Staunen und Begeisterung.

Der in Olten bestens bekannte Gitarrist Michael Erni tritt am 20. Februar gemeinsam mit dem Cellisten Eros Jaca auf. Die beiden überzeugen mit virtuoser Technik und ergreifender Musikalität.

Leicht und lüpfig schliesst sich der Zyklus am 3. April: Vier Musiker des Theater Orchesters Biel Solothurn präsentieren feinste Wiener Musik.

Die Kaffeehauskonzerte versprechen, was sie sagen: Sie bieten Gelegenheit am Sonntagnachmittag, virtuosen, verspielten oder witzigen Melodien zu lauschen zum Genuss von Kaffee und feinstem Kuchen. Der Eintritt kostet jeweils 55 Franken, Kaffee und Kuchen sind inbegriffen. Die Platzwahl ist frei.



Tickets unter:  
[www.stadttheater-olten.ch](http://www.stadttheater-olten.ch) oder  
Telefon 062 289 70 00



Versüsst das Leben jeden Tag.



RICKENBACHER

Suteria Olten ist bekannt für Café und Kuchen sowie verschiedene Canapés.

Bei uns können Sie auch einen spritzigen Apéro mit BIO Prosecco geniessen oder glasweise tolle offene Weine degustieren.

Wir freuen uns auf ihren Besuch  
in der Oltnr Altstadt Hauptgasse 11

Ihre Gastgeber & Team  
mit Bernadette & Sascha Rickenbacher & Peter Oesch

Offen von Dienstag bis Sonntag  
(Di-Fr 08.00-18.30 / Sa 08.00-17.30 / So 09.00-16.00 Uhr)

**Dass Sie  
besser hören,  
ist für uns  
Herzenssache.**



Jetzt  
**Wunsch-  
termin  
vereinbaren**

Gut zu wissen, wie es um das eigene Hörvermögen steht. Unsere Akustikexperten beraten Sie gerne darüber, wie Sie Ihr Hörvermögen bewahren bzw. verbessern können. Vereinbaren Sie einen Termin für einen kostenlosen Hörtest, eine Hörberatung oder unseren Hörgeräteservice. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Audika Hörcenter**  
Solothurnerstrasse 21  
4600 Olten  
Tel. 062 213 95 25

*Ihr Experte für gutes Hören*



# Editorial

## Vom Gutmenschen zum Altenschreck

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Im letzten Winter machte die Stadt Olten eine Umfrage bei allen über 65-jährigen Einwohnern (Bericht Seiten 5 bis 7). Was die Seniorinnen und Senioren auf den Fragebogen über Zweiräder aller Arten schrieben, hat mein Selbstbild arg erschüttert. Als eifriger Radfahrer und Unterstützer von Veloanliegen zählte ich mich bislang zu den Guten, die sich für den Langsamverkehr und gegen den Klimawandel einsetzen.

Nach dem Lesen mancher Kommentare sehe ich mich nun aber mehr als «Schreck der Alten». Da heisst es etwa: «Elektroroller und schnelle Velofahrer sind in der Altstadt für ältere Menschen gefährlich; wurde zweimal fast angefahren.» Von «Trottoirmisbrauch» ist die Rede. Gefordert wird mehrfach, dass endlich «die Regeln beim Veloverkehr durchgesetzt werden».

Überrascht bin ich nicht über diese Beurteilung des Verkehrsgeschehens. Fahre ich beispielsweise auf der Alten Brücke langsam, weil viele Leute zu Fuss unterwegs sind, werde ich prompt links und rechts überholt. Zudem beachte ich – ehrlich gesagt – auch nicht jede Regel.

Das geschilderte Unbehagen ist in Olten besonders ausgeprägt, weil die gesamte Verkehrsfläche sehr begrenzt ist. Mehr Platz, namentlich für den Veloverkehr und die Fussgänger, wäre dringend nötig.

Die fehlende Rücksichtnahme auf Schwächere ist aber überall in der Schweiz spürbar. Zweckdienlich wäre eine Kampagne der Interessenverbände des Zweiradverkehrs, die ihre Mitglieder zu einem vorbildlichen Verkehrsverhalten bringen kann. Das wäre ein erster Schritt dazu, dass E-Bikes und Velos nicht nur als umwelt- sondern auch als

menschenfreundliche Verkehrsmittel wahrgenommen werden.

Im Vordergrund dieses Magazins steht aber nicht die Verkehrsproblematik, sondern das Thema «Musizieren im Alter» (ab Seite 10). Wie die kurzen Porträts zeigen, ist Musik ein Hobby, das Menschen ein Leben lang begleitet und Generationen verbindet. Dieses Heft kann keine Melodien und Rhythmen wiedergeben, aber das Oltner Konzertangebot ist breit. Es lohnt sich hinzugehen, zu lauschen und mitzutanzen.

*Eugen Kiener*

**Orgeln und jodeln,  
zupfen und streichen,  
tuten und blasen**

Musik erfreut  
Menschen in jedem Alter.

*Aquarell von  
Christine Hunziker*



Für ein gutes Leben mit Demenz

## In Olten eröffnet ein neues Alzheimer-Café



**Anfang Oktober eröffnete Alzheimer Solothurn ein Alzheimer-Café in Olten. Dieses wird alle zwei Monate in der Cafeteria der Senevita Residenz in Olten stattfinden. Es richtet sich nicht nur an Erkrankte, sondern auch an Betreuende, Pflegende und Interessierte.**

Rosemarie Wullschleger und Gudrun Hochberger, die beiden Leiterinnen des Alzheimer-Cafés, verfügen über einen reichen Erfahrungsschatz im Umgang mit Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen: Beide sind gelernte Pflegefachfrauen und mit viel Herzblut dabei.

Das Alzheimer-Café gründet auf dem Leitbild von Alzheimer Schweiz und der dort festgehaltenen Vision «Ein gutes Leben mit Demenz». Das Café will Menschen mit Demenz und ihnen nahestehenden Personen Gelegenheit geben, sich in informeller, entspannter Atmosphäre über ausgewählte Themen zu informieren, offen mit anderen Personen über ihre Probleme zu sprechen und ihr Wissen in Zusammenhang mit Demenz weiterzugeben.

Wichtig dabei ist:

- Eine gesellige Atmosphäre, in der sich die Gäste entspannt und akzeptiert fühlen

- Menschen mit Demenz und ihre Begleitung, egal ob Freunde oder Angehörige, besuchen das Alzheimer-Café gemeinsam
- Die Veranstaltung findet in einem öffentlich zugänglichen Raum statt, so dass neue Kontakte geknüpft werden können und ein Stück «Normalität» gepflegt werden kann
- Rückzugsmöglichkeiten und Ruheareale sind vorhanden, in denen persönliche Gespräche vertieft werden können
- Regelmässiges Vermitteln von demenzspezifischem Wissen durch eine Fachperson, sei es durch Fachliteratur oder mündlichen Input, wird grossgeschrieben
- Erfahrungsaustausch in der Alltagsbewältigung bietet Unterstützung für die Besuchenden

### Ergänzung zu anderen Angeboten

Das Alzheimer-Café ist als Ort des zwanglosen Austausches gedacht und stellt damit eine wertvolle Ergänzung zu anderen Angeboten wie Angehörigengruppen, Tagesbetreuung, Workshops oder Seminaren zu Demenz dar.

Das sagt Nadia Leuenberger, Geschäftsleiterin von Alzheimer Solothurn, zum neuen Angebot in Olten:

### Wozu ein weiteres Alzheimer-Café?

Das Alzheimer-Café ist ein niederschwelliges Angebot, welches für die Teilnehmenden einfach und gut erreichbar sein soll. Bisher fand dieses nur in Solothurn statt. Mit der Eröffnung des Alzheimer-Cafés in Olten wollen wir den Menschen mit Demenz und deren Angehörigen im Raum Olten die Möglichkeit bieten,

sich an einem für sie gut erreichbaren Ort treffen zu können.

### Was ist das Besondere am Angebot?

Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen sind krankheitsbedingt im Alltag oft mit belastenden Situationen konfrontiert. Das Alzheimer-Café bietet die Gelegenheit, in einem unverbindlichen Rahmen gemeinsam einen schönen Nachmittag mit Personen zu verbringen, die in ähnlichen Situationen sind. Je nach Lust und Laune kann man sich mit den anderen Teilnehmenden austauschen oder auch nur einen Kaffee trinken und ein Stück Kuchen geniessen. In einem kurzen Input zum Thema Demenz können sich die Teilnehmenden zudem informieren oder sich bei konkreten Fragen an die anwesenden Fachpersonen wenden.

### Wie ist die Atmosphäre und das Feedback der Teilnehmer aus anderen Cafés?

Der unverbindliche Rahmen des Cafés wird sehr geschätzt. Man kann ohne Anmeldung hingehen, wenn man Zeit hat. Gleichzeitig besuchen viele Stammgäste das Café regelmässig und aus den Kontakten haben sich auch Freundschaften entwickelt. Das Café bietet so, nebst der Unverbindlichkeit, auch die Möglichkeit, in Kontakt mit anderen Betroffenen zu kommen. Viele Teilnehmende geniessen es zudem, eine Auszeit vom Pflegealltag zu haben und gemeinsam einen gemütlichen Nachmittag verbringen zu können.

### Was kostet die Teilnahme?

Die Teilnahme ist kostenlos. Die Konsumation ist jedoch selbst zu bezahlen.

### Schweizweites Angebot

Über 150 Alzheimer-Cafés werden in der ganzen Schweiz regelmässig angeboten.

Nähere Informationen über die Alzheimer-Cafés von Alzheimer Solothurn finden Sie unter: [www.alz.ch/so](http://www.alz.ch/so)

Das nächste Alzheimer-Café in Olten wird am **1. Dezember** in der Senevita Residenz Bornblick, Solothurnerstrasse 70 stattfinden. (Zertifikatspflicht)

Seniorinnen und Senioren fühlen sich wohl,  
haben aber Wünsche offen

## Olten ist eine altersfreundliche Stadt



Das Leben in Olten wird von der älteren Bevölkerung geschätzt.  
Im Bild: Bistroszene in der Kirchgasse.

**Die ältere Bevölkerung fühlt sich in Olten wohl, dies ergab die vor Jahresfrist von Pro Senectute Solothurn in Zusammenarbeit mit der Stadt durchgeführte Umfrage. Die städtischen Angebote fürs Alter liessen sich da und dort aber noch verbessern.**

Eindringlich gefordert wird von den Seniorinnen und Senioren etwa eine Entflechtung von Fuss- und Zweiradverkehr; besonders zu schaffen macht vielen der Mischverkehr auf der Alten Brücke. Mehrfach kritisiert wird die fehlende ÖV-Erschliessung des Schöngrundquartiers.

Gewünscht werden von den Befragten mehr Sitzbänke an Bushaltestellen, entlang von Strassen und Plätzen, an Spazier- und Waldwegen. Die öffentlichen Toiletten werden bemängelt bezüglich Anzahl, Öffnungszeiten, Sauberkeit und Verfügbarkeit für alle Geschlechter. Mehrfach wurde der Wunsch nach mehr altersgerechten Wohnungen bzw. Angeboten in Form von Mehrgenerationenwohnen geäussert.

Der Grossteil der Befragten fühlt sich in der Stadt Olten freundlich und respektvoll behandelt und meint, die Stadt berichte genügend über Altersthemen. Auf der Homepage der Stadt findet sich ein Teil gut zurecht, mehr als ein Viertel sagt dagegen, dass die Informationen übers Alter gar nicht leicht zu finden seien.

622 Personen beteiligten sich an der Umfrage zur Altersfreundlichkeit der Stadt. Vor Jahresfrist waren 3361 Fragebogen zusammen mit dem Magazin «aktives alter olten» verschickt worden. Die Rücklaufquote betrug 18.5 %.

### **Ida Boos, Pro Senectute: Vielfältiges kulturelles Angebot**

Um die Resultate der Umfrage einzuordnen, wandte sich das Magazin aktives alter olten an Ida Boos

Waldner, die Geschäftsleiterin von Pro Senectute Solothurn.

### **Was ist Ihnen bei den Oltner Ergebnissen speziell aufgefallen?**

Ida Boos: Von den 18'549 Personen, die in Olten leben, stehen 3414 Personen im Pensionsalter, also 18.4 %; im schweizerischen Durchschnitt sind es 18.3 %. Besonders gross ist in Olten der Anteil von Personen zwischen 20 und 40 Jahren. Insofern ist es richtig, wenn sich die Stadt mit der Zukunft auseinandersetzt und für eine gute Durchmischung von Älteren und Jüngeren sorgt.

In Olten sind die Rückmeldungen zum vielfältigen kulturellen Angebot aufgefallen. Die Mischung aus städtischer Umgebung und Naturnähe, die zentrale Lage im SBB-Netz sowie das gute Angebot des öffentlichen Verkehrs innerhalb von Olten werden sehr geschätzt. Der gute Umgang von Seiten Behörden und die Hilfsbereitschaft wurden mehrfach gelobt. Gewürdigt wird auch das gute Angebot an Dienstleistungen. Dies zeigt, wie viele Ressourcen direkt in der Stadt liegen und genutzt werden können, wenn sie denn auch bekannt sind.

Die 226 Verbesserungsvorschläge und 124 Kritikpunkte zeigen, wie aktiv sich die befragten Seniorinnen und Senioren mit Olten auseinandergesetzt haben. Die meisten Kritikpunkte betreffen den öffentlichen Raum.

Von den befragten Personen leben 65 % in einer Wohnung, 30 % in einem Einfamilienhaus und 5 % in einem Altersheim oder in einer Alterswohnung. Wenn es attraktive

Die zentrale Lage im SBB-Netz ist ein Trumpf der Stadt Olten.



und bezahlbare Wohnformen gibt wie Hausgemeinschaften oder Generationenwohnen, überlegen sich Einfamilienhausbesitzer, ihren Wohnraum Jüngeren zu überlassen und in eine andere Wohnform umzuziehen.

### **Allein leben heisst nicht, einsam sein**

Im Vergleich zu kleineren Gemeinden gibt in Olten ein grösserer Anteil der Befragten an, alleine zu wohnen. In Olten ist dieser Anteil rund 50 %, während er in anderen Solothurner Gemeinden in der Regel zwischen 30 und 40 % liegt. Alleine Wohnen darf nicht gleich gesetzt werden mit Einsamkeit. Die Befragten geben an, sich nicht einsam zu fühlen. Das Bedürfnis, hie und da alleine zu sein, ist zutiefst menschlich. In der vorübergehenden Einsamkeit schöpfen wir Kraft und finden wieder zu uns selbst. Anders ist es, wenn die soziale Isolation zum Alltag wird. Wer unfreiwillige, langandauernde Einsamkeit erlebt, weiss, dass diese genauso schmerzt wie eine körperliche Erkrankung. Deshalb unterscheidet die Altersforschung zwischen «Einsamkeit» und «Vereinsamung».

Insgesamt ist die Einschätzung der Altersfreundlichkeit von Olten sehr gut. Olten wird sehr geschätzt.

### **Wie kann Olten noch altersfreundlicher werden?**

Im Bereich Öffentlicher Raum besteht Verbesserungspotential: Dazu gehören die Führung von Velo- und

Fusswegen, die Aufbereitung der Information, wo es öffentliche Toiletten gibt, sowie die hindernisarme Gestaltung des öffentlichen Raums.

Beim öffentlichen Verkehr werden die fehlende Anbindung des Alters- und Pflegeheims Weingarten und des Schöngrundquartiers wiederholt bemängelt.

Bezüglich Wohnen ist zu beachten, dass das Thema Generationenwohnen und kostengünstiges Wohnangebot in der Stadtplanung genug Beachtung erhält. Im Bereich Integration und Mitwirkung sind Treffpunktmöglichkeiten und Unterstützung von Eigeninitiativen gefragt.

Auf der Webseite der Stadt Olten sollte die Rubrik «Alter» und Dienstleister von Altersangeboten eigenständig aufgeführt und auch mit der Angebotsplattform [www.info-senior.ch](http://www.info-senior.ch) verlinkt sein, damit man sich schnell orientieren kann. Um die vorhandenen Dienstleistungen in Olten gebündelt und übersichtlich abzubilden, empfiehlt Pro Senectute, eine Broschüre «Älter werden in Olten» zu erstellen und diese gedruckt und in digitaler Form zu verbreiten.

### **Raphael Schär-Sommer, Stadtrat: Erste Massnahmen im Regierungsprogramm**

Seit August ist der 34-jährige Raphael Schär-Sommer als Stadtrat Leiter der Sozialdirektion. Er erläutert, wie die Stadt Olten auf die Umfrageergebnisse zu reagieren gedenkt.

### **Der Stadtrat hat die Resultate des Berichtes zur Kenntnis genommen. Was passiert nun damit?**

Raphael Schär-Sommer: Der Stadtrat und die Direktion Soziales werden in Absprache mit Pro Senectute resp. mit Ida Boos die Massnahmen priorisieren und angehen. So sind zum Beispiel die selbständigen Wohnstrukturen, Aufenthaltsorte im öffentlichen Raum und die bessere Information und Beratung als Massnahmen im Regierungsprogramm 2021–2025 aufgeführt.

### **Wird die Information über Altersfragen im städtischen Webauftritt verbessert?**

Ja, wir überprüfen die Informationsangebote und -kanäle und bauen diese wo nötig in den nächsten vier Jahren aus.

### **Plant die Stadt Verbesserungen bei den zum Teil veralteten öffentlichen Bedürfnisanstalten?**

Der Stadtrat ist sich des Verbesserungsbedarfs bewusst und Abklärungen für eine zeitgemässe Toilette im Umfeld des Munzingerplatzes sind am Laufen. Seit 2020 unterstützt die Stadt Olten zudem das Konzept «Nette Toilette», bei dem verschiedene Restaurants ihre Toiletten auch Nicht-Gästen zur Verfügung stellen.

(Infos unter: [www.olgen.ch](http://www.olgen.ch))

### **Erhält das nur über recht steile Strassen erreichbare Schöngrundquartier bald einen echten ÖV-Anschluss?**

Die Linien des öffentlichen Verkehrs werden nicht direkt von der Stadt bestellt. Versuchsbetriebe im Schöngrundquartier haben bisher gezeigt, dass die vom Kanton für einen von ihm wesentlich finanzierten Regelbetrieb geforderten Frequenzen nicht erreicht werden konnten. Falls der politische Wille gegeben ist, kann die Stadt selbst eine Buslinie durch dieses Quartier bestellen, wie dies auch schon ge-

Die Seniorinnen und Senioren schätzen Oltens vielfältiges Kulturangebot und sie fürchten die vielen Zweiräder in der Innenstadt.



macht wurde. Diese Linie müsste Olten aber alleine finanzieren.

**Viele ältere Personen sind zu Fuss unsicher; sie fürchten sich in der Innenstadt vor Begegnungen mit E-Bikes, Velos und Trottnetts.**

**Was unternimmt die Stadt zur Sicherheit der schwächsten Gruppe?**  
Im bebauten Gebiet sind Nutzungskonflikte zwischen Auto und Velo resp. Velo und Fussgängerinnen und

Fussgängern vorprogrammiert. Die Stadt Olten hat mit dem Mobilitätsplan Prioritäten festgelegt und wird diese im Rahmen der Ortsplanung konkretisieren. So besteht unter anderem ein Fahrverbot für Velos durch die Hauptgasse zum Wohle der Fussgänger, was aber wiederum zu kritischen Situationen für Velofahrende auf dem Klosterplatz führt.

Generell muss bei solchen Massnahmen dafür geschaut werden,

dass die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden verbessert werden kann. Zwei weitere Elemente liegen nicht in der Zuständigkeit der Stadt Olten. So erachte ich den gegenseitigen Respekt und die Rücksichtnahme unter den Verkehrsteilnehmenden als sehr wichtig und es benötigt auch Kontrollen der Polizei, um Übertretungen zu ahnden.

*Text: Eugen Kiener  
Fotos: Remo Fröhlicher*

Ab 15. Dezember auf Youtube

## Digitale Infos zu: «Älter werden in Olten»

**Pro Senectute und die Stadt Olten erarbeiten zurzeit eine gemeinsame digitale Information. Der kleine Film mit dem Titel «Informationsprogramm: Älter werden in Olten» wird am 15. Dezember im Internet aufgeschaltet.**

Das geplante Youtube-Video wird über die zahlreichen Angebote für die Oltner Seniorinnen und Senioren informieren. Es handelt sich um vielfältige Dienstleistungen, die ihnen helfen, die Herausforderungen des Alltags zu meistern. Bis zur Aufschaltung des Informationsprogrammes ist auf dem Youtube-Kanal von Pro Senectute Kanton Solothurn ein kurzes Ankündigungsvideo zu sehen.

Bis das eigentliche Infoprogramm am 15. Dezember aufgeschaltet wird, ist auf dem Youtube-Kanal von Pro Senectute Kanton Solothurn ein Ankündigungsvideo (Bild) zu sehen.



■ zum Newsroom von Pro Senectute:

[www.so.prosenectute.ch/de/Newsroom](http://www.so.prosenectute.ch/de/Newsroom)

Wer Hilfe benötigt, wendet sich an Pro Senectute, Telefon 032 626 59 59.

■ direkt zum Youtube-Film:

[https://youtube.com/playlist?list=PL5R8\\_uuZ7NkbN0kM8Qar8Flmz09u5uJV](https://youtube.com/playlist?list=PL5R8_uuZ7NkbN0kM8Qar8Flmz09u5uJV)

Dieser QR-Code führt – gescannt mit dem Smartphone oder dem Tablet – zum Infoprogramm.



# Zuhause bleiben können - dank individueller Pflege und Betreuung



**In den eigenen vier Wänden leben zu können ist der Wunsch vieler pflege- und betreuungsbedürftiger Menschen. Dies zu ermöglichen, ist oft eine grosse Herausforderung sowohl für Betroffene wie auch für ihre Angehörigen.**

Besonders Menschen, deren Gesundheitsbild sich allmählich ändert, spüren einen verstärkten Wunsch nach Nähe und Stabilität. Die Lebenssituation verändert sich, gewohnte Abläufe sowie alltägliche Besorgungen müssen neu organisiert werden.

Dabei ist es nicht einfach, wenn nötig Hilfe von Dritten anzunehmen und aus der Vielfalt von Angeboten zu wählen. Aber Sie sind nicht allein. Senevita Casa sorgt auch in Ihrer Region dafür, dass pflege- und betreuungsbedürftige Menschen so lange wie möglich zuhause leben können. Wir unterstützen

und begleiten seit mehr als 35 Jahren Menschen in ihrem Daheim. Vertraut, kompetent, bedürfnisorientiert – für Pflege, Haushalt und Betreuung.

Das ist nur möglich, indem unsere gut ausgebildeten und engagierten Mitarbeitenden mit den Betroffenen, den Angehörigen und mit dem Arzt zusammen die Lage besprechen. So sorgen wir dafür, dass die zu betreuenden Personen exakt diejenigen Spitex-Leistungen von uns erhalten, die sie auch wirklich brauchen.

Und weil Menschlichkeit, Herzlichkeit und Respekt bei uns an erster Stelle stehen, leben wir diese Werte jeden Tag – damit die Ihnen nahestehende Person so lange wie möglich zuhause bleiben kann.

## **Wir pflegen**

Unser ambulantes Pflegeangebot für zuhause umfasst die Behandlungs-

und Grundpflege. Das Wohl unserer Kundinnen und Kunden ist dabei das Wichtigste. Deshalb achten wir darauf, dass stets dieselbe Pflegekraft vor Ort ist; sei es, um eine Wunde zu versorgen oder für die Körperpflege.

## **Wir betreuen und begleiten**

Ob bei chronischen Leiden, altersbedingter Gebrechlichkeit oder einer Behinderung – unser Team steht Ihnen zur Seite und fördert aktiv die Gesundheit und Selbstständigkeit der zu betreuenden Person. Zudem sind unsere spezialisierten Fachkräfte auch für einzelne Kurzeinsätze wie Begleitung zum Arzt, Tageseinsätze oder Nachtwache für Sie da.

## **Wir helfen im Haushalt**

Je nach Bedarf übernehmen wir auch kleine und grosse Aufgaben im Haushalt wie Waschen, Einkaufen, Putzen oder das Zubereiten von Mahlzeiten – selbstverständlich immer pünktlich zu der von Ihnen gewünschten Zeit.

## **Wir beraten**

Neben unserem Pflege- und Betreuungsangebot bieten wir auch einen professionellen Beratungsservice für Angehörige. Wo erhalten Sie finanzielle Unterstützung? Welche Dienstleistungen werden benötigt? Wie organisieren Sie sich in der Familie? Bei diesen und weiteren Fragen helfen Ihnen unsere Mitarbeitenden gerne weiter.

Unser Team steht Ihnen zur Seite. Vereinbaren Sie ein kostenloses, unverbindliches Beratungsgespräch:

**senevita**Casa  
Aargau-West und Olten

Solothurnerstrasse 70  
4600 Olten  
062 823 44 22  
aarau-olten@senevita.ch  
www.senevitacasa.ch/aargau-west

## **Senevita Casa – Betreuung und Pflege zuhause**

Ambulante und stationäre Angebote rücken in der Senevita nahtlos zusammen, so dass Seniorinnen und Senioren in jeder Lebensphase die passende Unterstützung aus einer Hand erhalten. Während sich die Senevita als Innovatorin im selbstständigen betreuten Wohnen und in umfassender Pflege beweist, ist die Senevita Casa die schweizweit grösste Anbieterin privater Spitex-Leistungen und besitzt in allen Regionen die Spitex-Bewilligung und die Anerkennung durch die Krankenkassen.



## SRK-Kurs

«Angehörige betreuen und pflegen»

## «Ich brauche keine Spitex, du machst das super»



Sechs Frauen und ein Mann besuchten Mitte September den Kursnachmittag zum Thema «Kommunikation mit dementen Personen».

Foto: Yvonne Ingold

**Wer möchte nicht im Alter möglichst lange in der vertrauten Umgebung bleiben, auch wenn Betreuung und Pflege notwendig werden? Meist sind es Angehörige, die dies garantieren. Im Kurs «Angehörige betreuen und pflegen» des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) erhalten diese Informationen und Ermutigung für ihre Tätigkeit.**

Im Kurslokal des SRK Solothurn an der Ringstrasse in Olten haben sich ein Dutzend Frauen und Männer aus allen Teilen des Kantons zusammengefunden. Ein Teil von ihnen ist freiwillig in Betreuungs- oder Besuchsdiensten tätig, andere hoffen, im Kurs Unterstützung zu finden für ihr privates, persönliches Engagement.

Die Gespräche in der Gruppe und in der Pause zeigen, dass sich manche Angehörige überfordern. «Mein Mann will partout nicht, dass die Spitex ins Haus kommt; du machst das doch ausgezeichnet», sagt er, so erzählt eine über 80-jährige Frau. Eine andere Teilnehmerin berichtet, dass sie in der gleichen Situation war; erst als sie einen Herzinfarkt erlitt, akzeptierte ihr Ehepartner frem-

de Hilfe. - Ein Mann, noch nicht im AHV-Alter, wendet sich an die Kursleiterin: «Meine Frau und ich haben sehr eng zusammengelebt, wir haben kaum Freunde. Nun ist meine Frau früh an Demenz erkrankt. Für mich macht das Leben keinen Sinn mehr. Ich habe mir schon überlegt, zusammen mit ihr zu gehen.» Die Kursleitung muss einiges auffangen können.

**Nachmittags statt abends**

«Wir können natürlich nicht auf jedes Problem vertieft eingehen, das von Teilnehmenden im Kurs angesprochen wird», betont Yvonne Ingold, Bereichsleiterin Bildung beim SRK Solothurn. «Ziel ist es, pflegenden Angehörigen Gelegenheit zu geben, um sich aussprechen zu können, sich mit Leuten in ähnlichen Situationen zu vernetzen. Wichtig ist, dass die Betroffenen erkennen, dass es Hilfsangebote gibt und wie sie zu diesen kommen und ihr Wissen erweitern können.»

Der SRK-Kurs «Angehörige pflegen und betreuen» ist dank der Unterstützung einer Stiftung kostenlos. Die insgesamt acht Kursteile – je vier werden in Olten und in Solothurn

durchgeführt – können einzeln besucht werden. Da es sich bei den Kursinteressierten um ältere Menschen handelt, die abends nicht mehr gerne weggehen und tagsüber eher eine Ablösung für ihre Betreuungsaufgabe finden, ist das Kursangebot vom Abend auf den Nachmittag verlegt worden.

**Fachkundig und praktisch**

Alle Kursnachmittage sind stark auf die Praxis ausgerichtet. Die Besucherinnen und Besucher erfahren, welche finanzielle Unterstützung staatliche Sozial- und private Hilfswerke bieten, welche konkreten Hilfen ihnen Spitex, SRK usw. offerieren. Noch konkreter auf den Alltag ausgerichtet sind die Themen Kommunizieren mit Menschen mit Demenz, Ernährung im Alter, Bewegung und Immobilität, Abschied nehmen. Der nächste Kursnachmittag findet am 24.2.2022 zum Thema «Die Rollen werden neu verteilt» in Solothurn statt.

Die pflegenden und betreuenden Angehörigen sind eine zentrale Zielgruppe der SRK-Angebote. Der Rotkreuz-Entlastungsdienst bietet Angehörigen von betreuungsbedürftigen Menschen Verschnaufpausen. Nebst den verschiedenen Kursangeboten können auch der SRK-Notruf und der Fahrdienst gezielte Unterstützung bieten.

Text: Eugen Kiener

Schweizerisches Rotes Kreuz  
Kanton Solothurn  
Kursangebot:  
[www.srk-solothurn.ch/bildung](http://www.srk-solothurn.ch/bildung)  
Telefon 062 207 02 50



Musikerinnen und Musiker  
aller Stilrichtungen sind sich einig

## Beglückendes Hobby für jedes Lebensalter

**«Musik ist Teil einer idealen Welt und zugleich eine sensible Sprache, vielfältig und unergründlich wie Poesie; Musik kann man für sich oder noch besser zusammen mit Gleichgesinnten lebenslang als Hobby betreiben», sagt der 72-jährige Klaus Schmuziger. Er ist einer von unzähligen Oltnerinnen und Oltnern, die im Seniorenalter weiterhin regelmässig musizieren.**

Flöten und Hörner blasen, Ventile öffnen und schliessen, Tasten und Pedale drücken, auf die Pauke hauen, Saiten streichen und zupfen, singen und jodeln: Unzählige ältere Oltnerinnen und Oltner musizieren alleine, in Gruppen und Chören, für sich oder für ein Publikum. Das Redaktionsteam des Magazins aktives alter olten hat eine zufällige Auswahl von ihnen getroffen.

### **bassoNobile, eine Hobbyformation mit Ansprüchen**

Die Geschichte von bassoNobile begann 1989 beim Strassenfest am Blumenweg in Olten. Der Oltner Logopäde Max Affolter, heute 73, lernte dort Hans Jeger, einen leidenschaftlichen Hobbyfagottisten aus Binningen kennen. Da er selbst auch seit einigen Jahren Basson (französisches Fagott) spielte, entstand ein Fagottduett.

Hans Jeger, damals schon pensioniert, arrangierte viele Stücke, bekannte Melodien aus allen Musikrichtungen, für zwei, später auch für drei und vier Fagotte.

Das wurde nötig, weil das Duett schnell Fahrt aufnahm und «wuchs». Musiklehrer Robert Hiltbrunner, 76, aus Trimbach, Marianne Straumann, 77, Primar- und Flötenlehrerin aus Olten, der 61-jährige Tierarzt Beat Gassner und zuletzt Karin Grob, 53-jährige Logopädin aus Kappel, kamen dazu. Leider verstarb Hans Jeger früh. Er hinterliess dem Fagottquintett eine grosse Sammlung arrangierter Stücke.

Die Mitglieder von bassoNobile haben sich mehrheitlich in der Freizeit der Musik verschrieben. Das Zusammenspiel steht im Fokus: Zuhause üben, aber so oft es geht, die Leidenschaft mit andern teilen. Das ist die Idee, welche das Quintett noch lange weiter führen möchte. Aus gelegentlichen öffentlichen Auftritten erwächst stets zusätzliche Motivation; sei es bei der «Hora musica» im Kapuzinerkloster, bei Familienfeiern oder ganz einfach an einem sonnigen Samstag in der Oltner Altstadt.

Seite links: Cellistin Ursula Moor

unten: bassoNobile beim Proben: von links Max Affolter, Robert Hiltbrunner, Karin Grob, Beat Gassner, Marianne Straumann





Die Oltner Jodlerinnen und Jodler feierten vor drei Jahren das 100-Jahr-Jubiläum ihres Vereins.

Foto zVg

### Für Ursula Moor ist Musik tägliche Labsal

Ursula Moor spielt seit 1980 – mit einem kleinen Unterbruch – im Cello-Register des Stadtorchesters Olten sowie seit mehreren Jahren die Bass-Viola da Gamba in einem Gamben-Consort in Basel.

«Im Stadtorchester proben wir für unsere jährlichen Konzerte mit bekannten Solistinnen und Solisten hauptsächlich klassische, aber auch zeitgenössische Werke. Im fünfköpfigen Gamben-Consort spielen wir Stücke aus der Renaissance- und Barockmusik. Da faszinieren mich ganz besonders die englischen Kompositionen von Jenkins, Purcell, Lawes und Byrd», berichtet die 77-jährige Oltner Musikerin.

«Musizieren, die Erarbeitung eines schönen Werkes, sei es im Orchester oder in einer kleinen Gruppe, bedeutet mir enorm viel, ist tägliches Labsal für Körper und Geist. Dabei ist nicht von Belang, welche Art von Musik man ausübt, Hauptsache ist, die gewählte Musik berührt, fördert mein Denken und Wohlbefinden und ist somit beglückender Teil meines Lebens.»

Ursula Moor und ihr Cello



### Ursula Oegerli dirigiert den Jodlerklub

Der Jodlerklub Olten ist seit 1918 musikalisch unterwegs. Zurzeit dirigiert Ursula Oegerli-Kissling aus Härkingen die 20 Männer und 9 Frauen. Die Jodlerinnen und Jodler im Alter zwischen 55 und 83 Jahren proben jeden Montag in der reformierten Kirche Wangen bei Olten.

Die 74-jährige Dirigentin erklärt: «Die Lieder, die wir singen, wurden von verschiedenen Komponisten und Dichtern geschrieben und vertont. Mit diesen möchten wir das alte Brauchtum der jüngeren Generation weitergeben und unserem Publikum Freude bereiten.» Am alljährlichen Unterhaltungsabend darf der Jodlerklub Olten die einstudierten Lieder den Freunden der Volksmusik darbieten. Ab und zu sorgt der Verein bei Auftritten in Altersheimen und Gottesdiensten für Abwechslung. Immer ein besonderes Erlebnis ist die Teilnahme an einem Jodlerfest.

«Jodeln als Hobby bringt uns Kameradschaft, Entspannung, das Auswendiglernen der Lieder hält das Gedächtnis aktiv. Solange es Stimme und Gesundheit zulassen, möchten wir dieses weiter pflegen», sagt Ursula Oegerli-Kissling.

Ursula Oergeli, Dirigentin des Jodlerklubs Olten

Foto zVg



### Ernesto Gloor liebt den Jazz

In der Oltner Big Band und in der Jazz-Rock-Formation «Crossbeat» sitzt der 70-jährige Ernesto Gloor aus Starrkirch-Wil am Schlagzeug. Er hat eine Vorliebe für den Jazz in allen möglichen Besetzungen. Ursprünglich war er aber in der Unterhaltungsmusik daheim; als junger Drummer spielte er im Tanzorchester «The Teddys». Seine Unterrichtstätigkeit hat er eigentlich aufgegeben, auf Anfrage erteilt er aber ab und zu noch ein paar private Lektionen.

«Musik hält geistig frisch, macht viel Spass, bereitet mir eine spezielle Lebensfreude jeden Tag, ob beim Üben oder bei einem Auftritt. Ich mache das, so lange es geht und mir meine Fitness das Schlagzeugspielen erlaubt», betont Ernesto Gloor und fügt bei: «Wenn ich sehe, dass das Publikum Freude an meinem Wirken hat, empfinde ich Zufriedenheit mit einem tollen Gefühl.»

*(Bild siehe Titelseite)*

### Organist Hansruedi von Arx

Der 68-jährige Oltner Organist Hansruedi von Arx bezeichnet sich nach wie vor als Berufsmusiker. Er bespielt zurzeit sechs verschiedene Orgeln, beherrscht aber auch das Klavier und das Cembalo. In der Regel ist er solistisch unterwegs, auf der Orgel begleitet er manchmal OltenBrass.

Musik machen zu dürfen - natürlich stehen Kirchenmusik und Konzerte im Vordergrund - bereitet Hansruedi von Arx Genugtuung und Vergnügen. Er geniesst die Wertschätzung als gefragter Organist. In Trimbach, Wangen, Langendorf, Olten usw. unterrichtet er auch Orgelschüler.

«Musik gibt mir Zufriedenheit und Erfüllung,» sagt Hansruedi von Arx: «Solange es meine Gesundheit und Fitness zulassen, möchte ich sie weiter pflegen.»

Hansruedi von Arx greift in die Tasten einer «seiner» sechs Orgeln.



### Klaus Schmuziger:

#### Beatmusik stellte alles auf den Kopf

Der Oltner Architekt Klaus Schmuziger spielt Elektro-Gitarre, Elektro-Bass und Klavier. Mit der wiederbelebten Rockband «WoodBees» aus den Jugendjahren steht er seit 2000 wieder ab und zu auf der Bühne.

Der 72-jährige Gitarrist über seine musikalischen Anfänge: «Meine Mutter war sehr musikalisch. So lag es auf der Hand, dass ich früh Klavierunterricht erhielt. Das behagte mir nicht, ich sträubte mich vehement dagegen, Fingerübungen und klassische Lieder bei Frau Hamprecht und Frau Kunz zu spielen. In der Pubertät hörte ich dann von den Beatles. Das hat alles auf den Kopf gestellt, so etwas Tolles. So gründete ich 1965 mit meinen Kollegen eine jugendliche Beatband, «The WoodBees». Da kam endlich Lust auf zu üben, das Resultat war ein berauschendes Lebensgefühl.

«Musik kann man für sich oder noch besser zusammen mit Gleichgesinnten lebenslang als Hobby betreiben. Man versteht sich und ist aufgehoben, mehr nicht, und es macht Spass», erklärt Klaus Schmuziger und fügt bei: «Zugang zu Musik gleich welcher Art zu haben, ist ein grosses Privileg, das ich zu schätzen weiss.»

*Texte: Eugen Kiener, Sibylle Scherer*

*Fotos: Remo Fröhlicher*

Klaus Schmuzigers (unten) Band «The WoodBees»





## RUHE | KOMFORT | FREIE ARZTWAHL

### BEISPIEL:

20–49 jährig, **Privat** im Einbettzimmer und freier Arztwahl für nur **Fr. 80.– / Monat**

### BEISPIEL:

20–49 jährig, **Halbprivat** im Zweibettzimmer und freier Arztwahl für nur **Fr. 45.– / Monat**

**Als Mitglied bei uns können Sie sich den komfortablen Spitalaufenthalt noch leisten!  
Unsere Beiträge sind seit 2015 unverändert.**

Zudem überzeugen auch unsere Zusatzleistungen wie z.B. Beiträge an Spitex, Haushalthilfe, Dentalhygiene, Medizinische Fusspflege, Hilfsmittel, Präventionskurse, Mahlzeitendienst, Fitnesscenter oder Sportverein. Zudem übernehmen wir die Kosten für Impfungen.

**Die Mitglieder der Geschäftsstelle beraten Sie gerne!**

**SPITAL CLUB SOLOTHURN** | 032 627 30 18 | info@spitalclub.ch | www.spitalclub.ch

## Unterstützung im Alltag

**PRO  
SENECTUTE**  
GEMEINSAM STÄRKER

regelmässig  
zuverlässig  
kompetent

### Aktiv Haushilfedienst

Wir unterstützen daheim und geben im Alltag Sicherheit

- Hauswirtschaftliche Hilfen
- Betreuung, Begleitung, Befähigung, Aktivierung
- Tages- und Wochenstruktur klären und sichern
- Beratung und Klärung der Finanzierung durch diplomierte SozialarbeiterInnen

Erfahren Sie mehr und rufen Sie uns unverbindlich an.

Pro Senectute Olten-Gösigen  
Katja Luciani, 062 287 10 20  
katja.luciani@so.prosenectute.ch  
www.so.prosenectute.ch



## Spitex Region Olten

Beratung • Hauspflege • Haushilfe

Ihr lokaler Partner für pflegerische und hauswirtschaftliche Leistungen seit 1903

- freundlich
- kompetent
- kundenorientiert

Werden Sie Mitglied (CHF 40 pro Jahr) und profitieren Sie von vergünstigten Hauswirtschaftsleistungen.

**Spitex Region Olten AG**  
Ziegelackerstrasse 5  
4600 Olten  
062 212 24 50

www.spitexregionolten.ch

Hans-Ruedi Binz freut sich über Echos nach dem Gottesdienst

## Ein Musiker geht nie in den Ruhestand

**Seit vielen Jahren ist Hans-Ruedi Binz Organist der Christkatholischen Kirchgemeinde der Region Olten. Kirchgemeindepräsidentin Monique Rudolf von Rohr befragte den 72-jährigen Musiker zu seiner Tätigkeit.**

***Monique Rudolf von Rohr: Wie kam es dazu, dass du Musiker wurdest und dazu noch Orgelmusiker?***

Hans-Ruedi Binz: Ich bin in einer Lehrerfamilie aufgewachsen; da gehörte das Erlernen eines Instrumentes einfach dazu. Die Liebe zur Musik erwachte erst allmählich. Mit der Orgel in Berührung kam ich – wenig überraschend – in der Kirche, das Instrument faszinierte mich, die Vielfalt der Klänge, die Möglichkeit, auf mehreren Klangebenen gleichzeitig zu spielen. An der Kantonsschule gab es dann die Möglichkeit, Orgel als Freikurs zu belegen. Später habe ich nebenberuflich beim Schweizerischen Musikpädagogischen Verband ein Lehrdiplom erworben. Mit Cembalo-Unterricht fand ich den Weg zur historischen Aufführungspraxis.

***Du spielst seit vielen Jahren für die Christkatholische Kirchgemeinde? Wie kam das?***

Als ich 1972 in Olten eine Übungsmöglichkeit suchte, verwies mich Pfarrer Franz Ackermann von der Stadtkirche an Pfarrer Roland Lauber in Trimbach, da sich die dortige Orgel viel besser zum Üben eignete. Schon bald bat mich Letzterer, in Gottesdiensten die Orgel zu spielen. Dazu musste ich mich als Reformierter erst mit der christkatholischen Messe vertraut machen. Das fiel mir leicht, auch weil in der christkatholischen Kirche die Musik grundsätzlich als Bestandteil der Liturgie ernst genommen wird. Nur einmal hörte ich die Befürchtung eines Priesters, ein Zwischenspiel nach der Predigt würde diese «zudröhnen».

Der Sprung nach Olten kam 1984 nach der Restaurierung der Orgel in der Stadtkirche, weil dort die Stelle frei wurde. Am schönsten ist es, wenn Gemeindemitglieder nach dem Gottesdienst sagen, die Musik habe sie erfreut oder ergriffen. Auch das prächtige Instrument, eine der schönsten Orgeln des späten 19. Jahrhunderts, bietet tiefe Befriedigung, selbst wenn sie, wie jede markante Persönlichkeit, ab und zu ihre Macken hat.

***Wird Musizieren mit den Jahren schwieriger?***

Ja und nein. Die Erfahrung hilft mir beim Verstehen und Erfassen musikalischer Abläufe. Andererseits erschwert die eingeschränkte Sehkraft das Lesen der Noten, weshalb ich die Stücke sehr genau kennen muss.



Hans-Ruedi Binz an der Orgel der Oltner Stadtkirche

***Momentan läuft in der Stadtkirche die Reihe «Musik in der Stadtkirche». Was war die Motivation für diese Konzertreihe?***

Ich hatte lange Zeit auf privater Basis die «Feierabend-Konzerte» organisiert. Ich freue mich, dass jetzt die Christkatholische Kirchgemeinde die Sache an die Hand genommen hat und den prächtigen Kirchenraum mit seiner ausgezeichneten Akustik und der kostbaren Orgel gebührend nutzen möchte. Entsprechend will die neue Konzertreihe Musik aller Art darbieten.

***Wann geht ein Musiker in Pension?***

Aufhören, Musik zu machen kann man wohl erst, wenn körperliche oder geistige Gebrechen einen dazu zwingen. Viele grössere Kirchgemeinden kennen eine strikte Altersguillotine, andere sind froh, wenn sie noch jemanden haben, der sich zu regelmässigem Dienst verpflichtet, und Stellvertretende sind immer gesucht.

***Zum Abschluss noch die Frage nach deiner Lieblingsmusik?***

Im Zentrum steht Johann Sebastian Bach (1685–1750), mit dessen Werk man sich ein ganzes Leben lang auseinandersetzen kann. Es kommt auch sehr darauf an, was für ein Instrument mir im Moment zur Verfügung steht, denn die meiste Orgelmusik, vielleicht mit Ausnahme jener von Bach, klingt nur auf den Instrumenten wirklich gut, für die sie komponiert ist.

*Text und Foto: Monique Rudolf von Rohr*

## Umfrage am Oltner Wochenmarkt

# Welche Musik schätzen Sie?

**Haben Sie ein Instrument gelernt? Welche Musik hören Sie am liebsten? Ist es die gleiche wie in Ihrer Jugend? Solche Fragen stellte das Team des Magazins aktives alter olten Besucherinnen und Besuchern im September auf dem Markt an der Kirchgasse.**

### Ruth und Fritz Aeberhard, Olten



Das Ehepaar Aeberhard ist sich einig: «Wir sind eher dem Wort und der Literatur zugewandt als der Musik.» Konzerte besuchen sie weniger, aber das Radio im Hintergrund strahlt ja auch Musik aus.

Ruth Aeberhard hat mal Flöte gespielt, eigentlich hätte sie das Klavier bevorzugt. Ohne Notenkenntnisse habe sie geblödet, der Musiklehrer habe es aber nicht gemerkt.

Fritz Aeberhards Vater war Hausmeister im Stadttheater Olten, die Familie wohnte ganz zuoberst im Haus. Die Stadt Olten besitzt einen eigenen Konzertflügel, einen Steinway. Der kleine Knirps Fritz schien ebenfalls fasziniert gewesen zu sein und klimperte heimlich einhändig «Hänschen klein» auf dem edlen Instrument, bevor am Abend die Künstlerhände von Clara Haskil oder Vladimir Horowitz über dieselben Tasten huschten.

### Madeleine Aeberhard, Olten



Madeleine Aeberhard lässt sich durch Radio SRF 1 im Hintergrund durch den Tag begleiten.

Das Programm, die Mischung aus Wort und Musik, gefällt ihr gut. Besonders gefällige Stücke singt oder summt sie mit.

Kürzlich sei ihre Nichte zu Besuch gewesen, als am Samstagnachmittag «Potzmusik» erklang, Schweizer Volksmusik. Die junge Frau habe verwundert zugehört und gesagt, sie erinnere sich nicht daran, wann sie zum letzten Mal Ländlermusik gehört habe.

Madeleine Aeberhard hat selbst nie ein Instrument gespielt, jedoch fünf Jahre in einem Chor gesungen. In ihrer Jugend summt sie gerne die damaligen Schlager aus Hitparade und Nachtexpress mit.

### Emil Flückiger, Olten



Auf die Frage, was dem 89-jährigen Marktgänger Musik bedeute, huscht ein Strahlen über sein jugendliches Gesicht. Musik, klassische Klaviermusik, das sei sein Elixir.

«Und hören Sie: Ich gehe immer noch in die Klavierstunde, etwa alle vier bis sechs Wochen.» Als Schulkind hat er mit dem Klavierspiel begonnen, als Berufstätiger hatte er dafür manchmal zu wenig Zeit, aber im Ruhestand nahm er das Üben wieder auf. Konzerte besucht er nicht, nein, er spielt selbst, um sich die geistige und physische Beweglichkeit zu erhalten, die Koordination, um flexibel zu bleiben.

Dass das Musizieren erfolgreich ist, sieht man sofort, wenn er seinen Marktwagen ergreift und flink von dannen zieht.



**Charlotte Arnold, Winznau**

Auch der fröhlichen Winznauerin steht ins Gesicht geschrieben, dass ihr die Musik seit Kindheit wichtig ist. Beschwingt verrät sie, dass sie sich am Morgen durch Radio SRF 2 wecken lässt. Zum Aufwachen soll es klassisch sein, da möchte sie keine Ländler hören. Später sei ihr SRF 1 recht.

Die ehemalige Lehrerin spielt Klavier. Das war wichtig, weil sie jahrzehntelang verschiedene Chöre leitete und dirigierte und mit diesen an unzähligen Konzerten aufgetreten ist.

Bis vor Corona sang sie im Ensemble Cant'animato. Corona hat dem Chorgesang ein abruptes Ende gesetzt. Charlotte Arnold findet, ihre Stimme sei nun eingerostet und es würde sich jetzt nicht mehr lohnen, für die halbstündigen Proben nach Zürich zu reisen. Wer Charlotte Arnold kennt, nimmt ihr dieses definitive Ende nicht ganz ab.

**Christian Wyss, Olten**

Leise und bescheiden erwähnt Christian Wyss, Musik sei ihm wichtig, vor allem die klassische Richtung, er singe auch im Buchsgauer Kammerchor mit. Dieser Chor ist bekannt für die Aufführung anspruchsvoller Werke, meist quitiert das Publikum die Konzerte mit Standing Ovations.

Dem Befragten begegnet man oft bei Konzertaufführungen, sei es im Konzertsaal oder an einer Sonntagsmatinee im Kunstmuseum.

Seit seiner Seminarzeit spielt Christian Wyss Klavier. Als Lehrer habe er für die Schüler auch gerne Gitarre gespielt, später in der Migros Klubschule Kurse in klassischer Gitarre besucht. Mit Ausnahme von volkstümlicher Musik hört er alle Musikstile, oft Radio SRF 1 und SRF 2, am nächsten ist und bleibt ihm aber die Klassik.

**Elisabeth Meier, Olten**

Obwohl die Zeit als aktive Fasnächtlerin abgeschlossen sei, gut kann man sich Elisabeth Meier verkleidet an einem Umzug vorstellen.

Sie spielte jahrelang zusammen mit einer Frauengruppe Piccolo. Ihre Familie wohnte einige Jahre in Basel, vom Fasnachtvirus gepackt, lernte sie Piccolo spielen und führte die Tradition auch in Olten weiter. Noch heute könne sie die Fasnachtsmärsche auswendig spielen.

Elisabeth Meiers musikalischer Favorit ist der Jazz. Sie hört regelmässig CDs, auch Radio Swiss Jazz, mittlerweile gefällt ihr aber auch klassische Musik immer besser. Konzerte besucht sie selten. Als Kind hat sie kein Instrument gespielt, sie singt aber gerne, was ihr als allseits bekannter Schauspielerin im Heimatschutz-Theater Olten oft zugutekam.

*Text: Sibylle Scherer  
Fotos: Remo Fröhlicher*

# MEIER + CO



## Treppenlifte

Sitzlifte | Aufzüge | Plattformlifte

Service schweizweit, kostenlose Beratung

MEICOLIFT | MEICOMOBILE | MEICOSERVICE

Meier + Co. AG, Oltnenstrasse 92, 5013 Niedergösgen  
Telefon 062 858 67 00, info@meico.ch, www.meico.ch

## He! – Was hesch gseit?

Haben Sie das Gefühl, dass Sie weniger gut hören und verstehen als früher?  
Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Das Team von pro audito region olten berät Sie kostenlos und unverbindlich in allen Fragen im Zusammenhang mit einer Hörbehinderung.

- Soll ich zuerst zum Ohrenarzt oder zum Akustiker?
- Ab wann braucht man Hörgeräte?
- Wie kann ich Angebote für Hörsysteme vergleichen?
- Wer bezahlt im IV/AHV-Alter?
- Welche weiteren Möglichkeiten zur Verbesserung der Verständigung gibt es?
- Welche Hilfsmittel gibt es zum Telefonieren und Fernsehen?

Rufen Sie uns einfach an 062 213 88 44



pro audito region olten

ORGANISATION  
FÜR MENSCHEN  
MIT HÖRPROBLEMEN

# Rathskeller Olten

Alt-schweizerische Trinkstube

Rathsstube & Bar

Klosterplatz 5, 4600 Olten  
Tel. 062 212 21 60 [www.rathskeller.ch](http://www.rathskeller.ch)

Das Restaurant im Herzen der Altstadt

# HOTEL TAVERNE ZUM KREUZ

Kreuz Olten GmbH  
Hauptgasse 18, 4600 Olten  
Tel. 062 212 78 18 [www.kreuzolten.ch](http://www.kreuzolten.ch)

Im Herzen der Altstadt



«Wenn manchmal alles etwas viel wird, hilft mir der Entlastungsdienst für pflegende Angehörige»

Jetzt informieren:  
[entlastung@srk-solothurn.ch](mailto:entlastung@srk-solothurn.ch)  
032 622 37 20

**Entlastung für pflegende Angehörige.  
Durchatmen und Kraft schöpfen.**

Eine ausgebildete Pflegehelferin SRK kümmert sich während Ihrer Abwesenheit fürsorglich und zuverlässig um Ihren Angehörigen.

125 Jahre  
Schweizerisches Rotes Kreuz  
Kanton Solothurn

## Kennen Sie Olten?

# Frage-Zeichen

Wo steht auch das? Wie heisst auch die? Wer war denn das?

Testen und vermehren Sie ihr Wissen über Olten mit den Frage-Zeichen von Christoph Rast.

Auflösung und kurze Erklärungen Seite 21



■ Wo steht der Spittel, das ehemalige städtische Armen- und Waisenhaus?



■ Auf welchem Platz stand der Fotograf, als er dieses Foto knipste?



■ Welches Restaurant befindet sich heute in diesem Haus?



■ Welcher Oltner Politiker und seine Frau sind hier zu sehen?



■ In welchem Oltner Schulhaus befand sich 1914–1919 ein Militärspital, welches Tausende von Soldaten versorgte?

1

2

3

4

5

## Fotoalbum

**1954: St. Nikolaus kommt per Heli**  
In den Nachkriegsjahren war die Technikbegeisterung gross. Selbst St. Nikolaus und seine Begleiter liessen damals den Esel am Waldrand

stehen und flogen schon 1954 per Helikopter nach Olten. Beim Landeplatz auf der Schützenmatte wurden die drei von einer grossen Schar Neugieriger empfangen. Organisiert

hatte den Anlass am 6. Dezember 1954 das Warenhaus von Felbert.

Text: Eugen Kiener  
Bilder: Stadtarchiv



tatsch  
olten  
magazin

ALBAN AVDYLI  
Stv. CEO

THOMAS MÜLLER  
Inhaber/CEO

dietschi  
PRINT&DESIGN OLTEN

**MEHR  
ALS EINE  
DRUCKEREI**

DIETSCHI PRINT&DESIGN AG  
Ziegelveldstrasse 60 4601 Olten 062 205 75 75 www.dietschi-pd.ch



## Betreuung und Pflege zuhause

Wir unterstützen und begleiten seit mehr als 35 Jahren Menschen in ihrem Zuhause. Vertraut, kompetent, bedürfnisorientiert - für Pflege, Haushalt und Betreuung.

Vereinbaren Sie einen kostenlosen, unverbindlichen Beratungstermin.

senevita**Casa**  
Aargau-West und Olten

**Cineor**  
Kino für Senioren

YouCinema  
Anno 1927

Das Geheimrezept  
von Cineor

Einen packenden  
Film für Junggebliebene

+

Eine Prise Nostalgie

+

Jeweils 14.00 Uhr · KINOKONI · AARAUERSTRASSE 51, OLTEN  
RESERVATION TEL. 0900 24 63 62 (90 RP./ANRUF AB FESTNETZ)

**Nächste Cineor-Termine:**

Di, 02. November 2021	Di, 01. März 2022
Di, 07. Dezember 2021	Di, 05. April 2022
Di, 04. Januar 2022	
Di, 01. Februar 2022	

KINO  
KONI  
FILM | FOOD | LOUNGE

BÄCKEREI  
KONDITIONEREI  
CAFE  
Felber

## Jeden ersten Dienstag im Monat Seniorenkino «Cineor» im KINOKONI Olten

**Interessante Gespräche, fröhliches Treffen Gleichgesinnter und ein spannender Film – Das ist die Cineor. Das Kino für Seniorinnen und Senioren.**



Saal 1 mit 100 edlen Polstersesseln, Poufs zum Füsse hochlagern und eigenen Tischchen

Vor 15 Jahren, im September 2006 wurde das Seniorenkino in Olten unter dem Label «Cineor – Kino für die reife Generation» ins Leben gerufen. Einmal pro Monat flimmert extra für die ältere Generation ein ausgewählter Film in deutscher Sprache über die Leinwand. Kaffee und Kuchen versüssen die Pause, wobei immer wieder anregende Diskussionen entstehen. Der Nachmittag soll dem älteren Publikum nebst passenden Filmen auch neu-

en Schwung in den Alltag mit besserer Unterhaltung und gemeinsamen Erlebnissen bringen.

Vor einem Jahr zog die beliebte Cineor vom Kino Palace ein paar Meter weiter ins charmante Boutique-Kino KINOKONI um. Da profitieren die Gäste von bequemen Polstersesseln oder Sofas, barrierefreien Toiletten und moderner Infrastruktur mit eigener Gastronomie.

**Die Filme an der nächsten Cineor:**

### **EIFFEL**

Gustave Eiffel ist Ingenieur und erlangte Bekanntheit durch eine Eisenbahnbrücke in Bordeaux, die er erbaute. Für die Weltausstellung 1889 in Paris hat Eiffel jedoch noch weitaus Grösseres vor: Er will einen 300 Meter hohen Turm aus Eisen erbauen. Privat hat Eiffel jedoch auch einiges zu tun.

### **STÜRM: BIS WIR TOT SIND ODER FREI**

In ihrem Kampf gegen das rückständige Rechtssystem der 1980er-Jahre findet die idealistische Anwältin Barbara Hug im egoistischen Schweizer Kriminellen Walter Stürm einen unerwarteten Verbündeten. Hug möchte Stürms Popularität als «Ausbrecherkönig» für ihr Ziel nutzen, den Strafvollzug in der Schweiz zu reformieren. Eine radikale Partnerschaft im Spannungsfeld zwischen staatlicher Repression und persönlicher Freiheit.

### **Nächste Vorstellung:**

Dienstag, 7. Dezember 2021  
Seniorenkino im KINOKONI Olten,  
Aarauerstrasse 51, Eintritt CHF 18.00  
inkl. Kaffee und Kuchen in der Pause,  
Filmstart 14:00 Uhr,  
Tickets & Infos: [www.youcinema.ch](http://www.youcinema.ch)

## Lösungen

**zu den Frage-Zeichen von Seite 19**

**1. Antwort:** Marktgasse

Der Spittel, das städtische Armen- und Waisenhaus, war über Jahrhunderte hinweg so schlecht unterhalten worden, dass er am 21. März 1866 mit vier anstossenden Gebäuden gegen den Mühlekanal hinunter abrutschte. (Bild: Stadtarchiv Olten)

**2.** Klosterplatz, Blickrichtung Restaurant Rahthskeller

**3.** McDonalds

**4.** Germaine (30. Mai 1924 – 26. April 2014) und Hans Derendinger (29. Nov. 1920 – 13. Nov. 1996)

**5.** Bifang Schulhaus (Etappen Sanitäts Anstalt Olten)

## Ihre Erben: Tiere in Not.

Mit Ihrer Testamentsspende helfen  
Sie dauerhaft.

Wir beraten



Tierschutzverein Olten und Umgebung  
bis Solothurn und Umgebung  
[www.tierdoerfli.ch](http://www.tierdoerfli.ch)

**Details bitte der Tagespresse entnehmen  
und aktuelle Coronaregeln beachten.**

Angaben ohne Gewähr.  
Kein Anspruch auf Vollständigkeit.

## gemeinsam... essen, wandern, tanzen, ins Museum...

### **Mittagsclub pro audito region olten**

Anmeldung und Information:  
sekretariat@pro-audito-olten.ch,  
062 213 88 44,  
www.proaudito-olten.ch

### **Mittagstisch Kolping**

Die Pfarreien der Katholischen Kirche  
Olten und die Kolpingfamilie laden  
Alleinstehende zum Mittagstisch ein:  
Restaurant Kolping, Ringstr. 27,  
Olten. Kosten CHF 10.–  
Anmeldung erwünscht:  
062 212 24 27

### **Cultibo Zmittag**

Gemeinsam Mittagessen.  
Begegnungszentrum Cultibo,  
Aarauerstrasse 72, Olten.  
Kosten CHF 10.–

Anmeldung am vorherigen Mittwoch:  
062 296 44 46, www.cultibo.ch

### **Kunst zum Zmittag**

Das Kunstmuseum Olten lädt zum  
Augen- und Gaumenschmaus.  
Eine halbstündige Werkbetrachtung  
oder thematische Führung mit an-  
schliessendem Mittagessen.  
Führungen (gratis) mittwochs,  
12.15 – 12.45 Uhr.  
Verpflegung CHF 15.–  
Auskunft:  
Kunstmuseum Olten,  
062 212 86 76,  
www.kunstmuseumolten.ch

### **Kunst für Seniorinnen und Senioren**

www.kunstmuseumolten.ch

### **Haus der Museen – Geschichte für Seniorinnen und Senioren**

www.hausdermuseen.ch

### **aktiv 66+ Angebot der evangelisch- reformierten Kirchgemeinde Olten**

Einmal im Monat treffen wir uns  
im Saal der Pauluskirche zu unter-  
schiedlichen Themen: Glaubensfra-  
gen, Vorträge, Theater etc.  
Auskunft und Anmeldung:  
Ruth Dätwyler, 062 296 35 76,  
ruth.daetwyler@ref-olten.ch

### **aktiv 66+ Wandergruppe**

Wir treffen uns jeden Monat für  
Wanderungen in der Region.  
Auskunft:  
Willy Gutherz 062 212 23 31,  
Walter Schmidiger 062 296 44 81

## Angebote der Pro Senectute Olten-Gösigen

Auskunft, Anmeldung und Unterlagen bei Pro Senectute Olten-Gösigen, Jurastrasse 20, 4600 Olten.

### **Pro Senectute Wandergruppen**

Wir treffen uns donnerstags zu abwechslungsreichen  
Wanderungen. Verlangen Sie das Outdoorprogramm  
mit den detaillierten Touren.

### **Tanzen in Gruppen – zu internationaler Musik**

Mittwoch, 14 – 15.30 Uhr oder Donnerstag,  
14.30 – 16 Uhr im Saal der Christkatholischen Kirch-  
gemeinde, Kirchgasse 15, Olten.

### **Café Balance – für körperliche Stabilität und Flexibilität**

Montags, 14 – 15 Uhr, Saal der Christkatholischen  
Kirchgemeinde, Kirchgasse 15, Olten.

### **Hatha Yoga – Konzentration und Entspannung**

Jeweils Donnerstag, 14 – 15 Uhr, Kursraum QiArt,  
Jurastrasse 17, Olten.

### **Fitness & Gymnastik, Wasserfitness**

Verschiedene Gruppen in den umliegenden Gemeinden

### **Qi Gong**

Jeweils Mittwoch, 9 – 10 Uhr und 10.15 – 11.15 Uhr,  
Kursraum QiArt Jurastrasse 17, Olten.

### **Kulturkreis – gemeinsam Kultur geniessen**

Monatliche Ausflüge zu Ausstellungen,  
ins Museum etc.

### **Seniorentanz – mit Livemusik**

Auskunft und Information:  
Pro Senectute Solothurn, 032 626 59 79,  
www.so.prosenectute.ch, www.tanzkalender.ch

# WENN SIE RUND UM DIE UHR SICHERHEIT HABEN

DANN PROFITIEREN SIE  
VON UNSEREM 24/7-DIENST.



www.aen.ch



Strom. Gas.  
Wärme. Wasser.

# Dienstleistungen und Angebote

**Pro Senectute Olten-Gösigen**  
**Fachstelle für Altersfragen**  
[www.so.prosenectute.ch](http://www.so.prosenectute.ch),  
 062 287 10 20,  
 E-Mail: [info@so.prosenectute.ch](mailto:info@so.prosenectute.ch)

- **Koordinationsstelle Alter:** Informationen und Auskunft, Online-Anfragen
- **Sozialberatung:** Finanzhilfe für Senioren, Administrativdienst, DOCUPASS, Beratung in Demenzfragen
- **Kurse:** Fitness und Gymnastik, Tanzen, Wasserfitness, Nordic Walking, Sturzprävention, E-Bike Herz-touren, Wandergruppen, Englisch, Französisch, Spanisch, Malen, Online-Kurse, Hatha Yoga, Bridge, Qi Gong, Café Balance
- **Online im Alltag:** Beratung und Begleitung im digitalen Alltag
- **Aktivitäten:** Jassen, Singen, Kulturkreis
- **Hilfen zu Hause:** Aktiv-Haushilfedienst, administrative Begleitung, Senioren für Senioren (als Ergänzung zu Spitex-Leistungen)
- **Generationenarbeit:** Bewegungspatenschaft, Senioren in Klassenzimmern
- **Informationen:** Newsletter, Fachvorträge, Kursprogramm, etc.

**Cineor, [www.youcinema.ch](http://www.youcinema.ch)**  
 Jeden ersten Mittwoch im Kino PALACE, Bifang Olten: interessanter Film mit Kaffee und Kuchen

**Computeria Olten, [www.computeria-olten.ch](http://www.computeria-olten.ch)**  
 An Computern interessierte Menschen ab 50 treffen sich monatlich 14 – 17 Uhr in der Senevita Residenz Bornblick

**Entlastungsdienst Schweiz, Aargau-Solothurn, [www.entlastungsdienst.ch/aargau-solothurn](http://www.entlastungsdienst.ch/aargau-solothurn), 078 410 97 68**

Entlastung für betreuende Angehörige, individuelle und persönliche Betreuung von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren.

**Fokus-plus**  
**Fachstelle Sehbehinderung, [www.fokus-plus.ch](http://www.fokus-plus.ch), 062 212 77 20**

Diverse Angebote für Menschen mit einer Seheinschränkung: Beratung und Rehabilitation, Ausflüge, Wanderungen, Veranstaltungen, Kurse sowie Kontaktgruppen

**Gemeinnütziger Frauenverein Olten, [www.gfvo.ch](http://www.gfvo.ch)**

Mahlzeitendienst 079 360 75 04  
 EVA Entspannen-verwöhnen-aktiv sein 079 486 82 82  
 Qi Gong 076 391 38 27

**INVA MOBIL, [www.invamobil.ch](http://www.invamobil.ch), 032 622 88 50**

Anerkannter Fahrdienst für behinderte, betagte und kranke Menschen, die nur unter erschwerten Bedingungen oder gar nicht mit den öffentlichen Verkehrsmitteln reisen können

**pro audito region olten, [www.proaudito-olten.ch](http://www.proaudito-olten.ch), 062 213 88 44, [sekretariat@pro-audio-olten.ch](mailto:sekretariat@pro-audio-olten.ch)**

Verein für Menschen mit Hörproblemen: Verständigungskurs, Einführung für neue Hörgeräte, Mittagsclub, diverse Aktivitäten

**Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Solothurn, [www.srk-solothurn.ch](http://www.srk-solothurn.ch), 032 622 37 20**

Besuchs- und Begleitdienst, Entlastungsdienst für pflegende Angehörige, Rotkreuz-Notruf, Ergotherapie, Kursangebot, Patientenverfügung SRK, Helpdesk Entlastung.

**Rotkreuz-Fahrdienst für in der Mobilität eingeschränkte Menschen. Tel. 0848 0848 99 (Mo-Fr, von 08.30 – 11 Uhr).**

**Solodaris Besuchsdienst, [www.solodaris.ch](http://www.solodaris.ch), Besuchsdienst 032 628 36 36**

Besuche, Begleitungen und Dienstleistungen für betagte und behinderte Menschen

**Spitex, [www.spitex-olten.ch](http://www.spitex-olten.ch), 062 212 24 50**

Krankenpflege, Unterstützung im Haushalt

**Tagesstätte Sonnegg im Brüggli Park Dulliken, [www.brueggli-dulliken.ch](http://www.brueggli-dulliken.ch), 062 296 46 45**

Tagesbetreuung für alleinstehende, betreuungs- oder pflegebedürftige erwachsene Menschen

Angaben ohne Gewähr.  
 Kein Anspruch auf Vollständigkeit.

## Herausgeberin

IG aktives alter olten  
 Interessengemeinschaft  
 «aktives alter olten»

In Zusammenarbeit mit Pro Senectute Kanton Solothurn, Fachstelle für Altersfragen Olten-Gösigen,  
 Jurastrasse 20, 4600 Olten  
 Telefon 062 287 10 20  
[info@so.prosenectute.ch](mailto:info@so.prosenectute.ch)  
[www.so.prosenectute.ch](http://www.so.prosenectute.ch)

## Redaktion

Eugen Kiener, Präsident IG  
 Claudia Graf, Fokus-plus  
 Susanne Hunziker,  
 Pro Senectute Kanton Solothurn  
 Regina Keller-Ganter,  
 pro audito region olten  
 Susanne Liniger  
 Monique Rudolf von Rohr  
 Sibylle Scherer  
 Remo Fröhlicher, Fotos

## Produktion

Layout:  
 Grafikmeier.ch, René Meier, Olten

Druck:  
 Dietschi Print&Design AG, Olten

Auflage: 4'000 Exemplare

## Spendenkonto

IG aktives alter olten  
 PC 40-491482-0  
 CH75 0900 0000 4049 1482 0

# Mitglieder IG aktives alter olten

ADZ St. Martin	062 205 52 52	<a href="http://www.st-martin-olten.ch">www.st-martin-olten.ch</a>
APH Stadtpark	062 206 78 78	<a href="http://www.stadtpark-olten.ch">www.stadtpark-olten.ch</a>
APH Haus zur Heimat	062 287 55 75	<a href="http://www.hauszurheimat.ch">www.hauszurheimat.ch</a>
APH Ruttigen	062 207 33 00	<a href="http://www.ruttigen.ch">www.ruttigen.ch</a>
APH Weingarten	062 205 13 00	<a href="http://www.weingarten-olten.ch">www.weingarten-olten.ch</a>
Alzheimervereinigung	062 212 00 80	<a href="http://www.alz.ch/so">www.alz.ch/so</a>
Cineor	062 788 50 00	<a href="http://www.youcinema.ch">www.youcinema.ch</a>
Computeria	062 212 56 39	<a href="http://www.computeria-olten.ch">www.computeria-olten.ch</a>
Entlastungsdienst Schweiz	058 680 21 50	<a href="http://www.entlastungsdienst.ch/aargau-solothurn">www.entlastungsdienst.ch/aargau-solothurn</a>
Fokus-plus	062 212 77 20	<a href="http://www.fokus-plus.ch">www.fokus-plus.ch</a>
Gemeinnütziger Frauenverein Olten	079 653 19 62	<a href="http://www.gfvo.ch">www.gfvo.ch</a>
Katholische Kirche	062 287 23 11	<a href="http://www.katholten.ch">www.katholten.ch</a>
Kirchgemeinde Evang. Ref.	062 212 76 17	<a href="http://www.ref-olten.ch">www.ref-olten.ch</a>
Kirchgemeinde Christkath.	062 212 23 49	<a href="http://www.christkatholisch.ch/regionolten">www.christkatholisch.ch/regionolten</a>
INVA Mobil	062 391 37 87	<a href="http://www.invamobil.ch">www.invamobil.ch</a>
pro audito region olten	062 213 88 44	<a href="http://www.proaudito-olten.ch">www.proaudito-olten.ch</a>
Pro Senectute Kanton Solothurn	062 287 10 20	<a href="http://www.so.prosenectute.ch">www.so.prosenectute.ch</a>
SRK Schweizerisches Rotes Kreuz	032 622 37 20	<a href="http://www.srk-solothurn.ch">www.srk-solothurn.ch</a>
Senevita Bornblich	062 311 00 00	<a href="http://www.senevita.ch">www.senevita.ch</a>
Solodaris Besuchsdienst	032 628 36 36	<a href="http://www.solodaris.ch/Besuchsdienst">www.solodaris.ch/Besuchsdienst</a>
Stadt Olten	062 206 12 16	<a href="http://www.olten.ch">www.olten.ch</a>
Spitex	062 212 24 50	<a href="http://www.spitex-olten.ch">www.spitex-olten.ch</a>
Tagesstätte Sonnegg im Brüggli Park	062 296 46 45	<a href="http://www.brueggli-dulliken.ch">www.brueggli-dulliken.ch</a>
Tierdörfli	062 207 90 00	<a href="http://www.tierdoerfli.ch">www.tierdoerfli.ch</a>



F O K U S - P L U S

## Fachstelle Sehbehinderung

Beratung und Rehabilitation sowie Kurs- und Freizeitangebote für Menschen mit Seheinschränkungen

**Fokus-plus**  
**Fachstelle Sehbehinderung**  
**Baslerstr. 66, 4600 Olten**  
 Zuchwilerstr. 41, 4500 Solothurn  
**Tel. 062 212 77 20**  
[info@fokus-plus.ch](mailto:info@fokus-plus.ch)  
[www.fokus-plus.ch](http://www.fokus-plus.ch)



**CENTRAL**  
**APO-HEKE**  
 SANITÄTSGESCHÄFT

Baslerstr. 72, 4600 Olten, Tel 062 212 90 80

## 10% Rabatt

erhalten Sie für Ihren Einkauf bei uns, wenn Sie uns diesen Bon abgeben. Ausgenommen sind rezeptpflichtige Medikamente und Aktionen. Gültig bis 31. März 2022

**heuberger**  
 augenklinik

